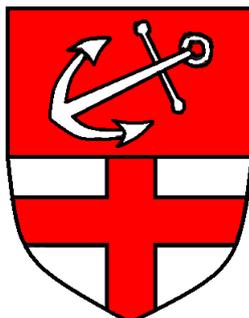


IM BLICKPUNKT



KALTENENGERS

CDU - Ortsverband

www.cdu-kaltenengers.de

Gemeindefinanzen weiter auf gutem Weg

Der Gemeinderat hat in seiner Sitzung am 08.12.2016 den Gemeindehaushalt für 2017 einstimmig verabschiedet. Das Gesamtvolumen des Etats liegt mit 1.872.110 € um 21.050 € oder 1,1% höher als im Vorjahr.

Wiederum ist der Haushalt unausgeglichen. Nach Verrechnung aller Erträge und Aufwendungen bleibt ein negativer Saldo von 136.710 € übrig. Immerhin bedeutet dies gegenüber dem Vorjahreswert von 226.690 € eine Verbesserung um 90.880 € oder 40,1 %.

Auch einige weitere Entwicklungen lassen bei Rat und Verwaltung ein wenig Hoffnung aufkommen, dass die Gemeinde doch noch das Ziel erreicht, in Kürze wieder einen ausgeglichenen Haushalt erstellen zu können.

Positiv ist auch der geplante Abbau der vertraglichen Schulden der Gemeinde durch die jährlich festgelegten Tilgungen (Etat 2017 = 51.990 €).

Die voraussichtlichen Verbindlichkeiten des nächsten Jahres gegenüber der Verbandsgemeindekasse zur Aufnahme von Liquiditätskrediten betragen „nur“ noch auf 26.180 € gegenüber 124.160 € im Planansatz für 2016.

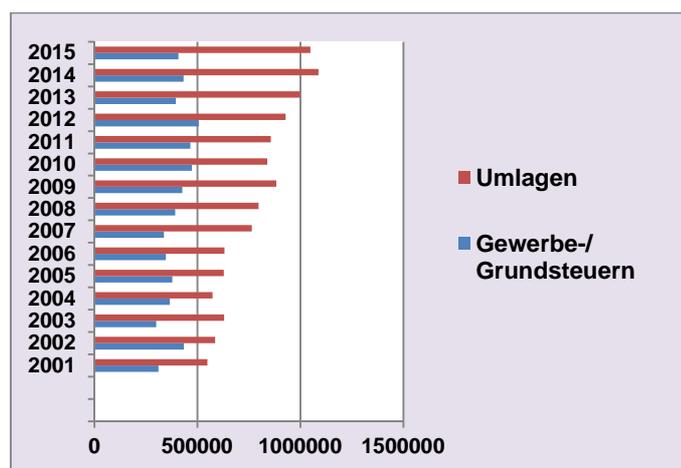
Ortsbürgermeister Jürgen Karbach wies mit Recht darauf hin, dass das mit allen Kräften angestrebte Ziel des Haushaltsausgleiches bereits jetzt erreicht worden wäre, wenn nicht die Abschreibungen (mit insgesamt 212.140 € immerhin über 10 % des gesamten Etats) das Zahlenwerk so negativ beeinflussen würde.

„Rechnet man im Ergebnishaushalt die Abschreibungen und im Finanzhaushalt die Tilgungsleistungen heraus, so wäre bereits der Haushalt 2017 ausgeglichen. Die aktuellen Informationen aus der Finanzabteilung der Verbandsgemeindeverwaltung geben Anlass zu berechtigter Hoffnung, dass vielleicht das Ergebnis des laufenden Haushalts bereits einen positiven Saldo aufweisen wird.“

Die Wichtigkeit und Richtigkeit des von Rat und Verwaltung eingeschlagenen Weges in der Kombination zwischen notwendigen Zukunftsinvestitionen und Nutzung der möglichen Einsparpotentiale bei den Verbrauchskosten zeigt sich von Jahr zu Jahr stärker“.

Karsten Rech, Sprecher der **CDU**-Fraktion im Gemeinderat, ging bei seiner Analyse auch auf die eingeschränkten Steuerungsmöglichkeiten der Gemeinde Kaltengers zu Erreichung einer noch positiveren Haushaltsentwicklung ein.

So können, wie das nachstehende Schaubild aufzeigt, die eigenen Hauptsteuerquellen (Grundsteuern, Gewerbesteuer) mit der Entwicklung der Umlagen an Kreis und Verbandsgemeinde in keiner Weise Schritt halten.



Während Grundsteuern und Gewerbesteuern in den letzten 15 Jahren um 31,3 % stiegen, belief sich im gleichen Zeitraum der Zuwachs bei den genannten Umlagen auf 91,1 %.

„Im nächsten Jahr“, so Karsten Rech weiter, „ist die generell positive Gesamtentwicklung des Haushalts trotz aller weiteren erkennbaren Einsparungen auch bei den konsumtiven Kosten im Wesentlichen auf die gestiegenen Schlüsselzuweisungen zurückzuführen“.

Zum Verständnis: Schlüsselzuweisungen sind ein struktureller Ausgleich für Gemeinden, deren sog. „Steuermesszahl“ (Summe aller Steuern und ähnlicher Einnahmen), gemessen an der Einwohnerzahl, unter dem Durchschnittswert aller Gemeinden des Landes liegt.

Sehr nachhaltig sei auch, dass aus verschiedenen Gründen die Gewerbesteuererinnahmen unserer Gemeinde in den letzten Jahren leider spürbar gesunken sind.

(Der Beitrag wird auf der nächsten Seite fortgesetzt)

Weitere Beiträge in dieser Ausgabe:

Kommunaler Rückblick auf 2016	S. 2
Die fast unendliche Brunnengeschichte	S. 3
Ausbau des VDSL-Netzes	S. 4
Jahresaktivitäten des CDU -Ortsverbandes	S. 4
Termine 2017	S. 5
Neue Personen in Vorstand und Ausschüssen	S. 5
Ehrung für langjähriges Engagement	S. 6
Erweiterung der Pädagogischen Betreuung	S. 6
Doch kein Grünschnitt-Sammelplatz?	S. 7
Josef Oster kandidiert für den Bundestag	S. 7
Kaltenengerser wollten den Wechsel im Land	S. 8
Weihnachtsgruß	S. 8

(Fortsetzung des Beitrages von Seite 1)

Als besonders positiv stellte er heraus, dass sich die konsequente Haushaltsdisziplin, die sich die Gemeindeverwaltung und die Ratsfraktionen auferlegt haben, erkennbar greift, so dass keine wesentlichen Ausgabensteigerungen für das nächste Jahr veranschlagt werden mussten. Vielmehr beschränkten sie sich weiterhin auf das unabdingbar Notwendige.

Karsten Rech machte zum Abschluss seiner Ausführungen deutlich, dass sich die **CDU**-Fraktionen aber auch weiterhin dafür einsetzen wird, dass die notwendigen Haushaltsmittel zum Erhalt der bestehenden Infrastruktur der Gemeinde bereitgestellt werden.



**-kompetent
-verlässlich
-bürgernah**

Kommunaler Rückblick auf das Jahr 2016

Neben bestimmten Einzelprojekten, die wir in dieser Ausgabe noch gesondert ansprechen, berichten wir nachfolgend in Kurzform über einige weitere Maßnahmen, an deren Realisierung wir beim Rückblick auf das ablaufende Jahr erinnern möchten:

Mehr Verkehrssicherheit in der Rübenacher Straße erreicht

Bedingt durch die ausschließlich auf einer Straßenseite angeordneten PKW-Parkbereiche war es bei Gegenverkehr vermehrt vorgekommen, dass Fahrzeuge Gehwegflächen als Ausweichmöglichkeit genutzt hatten.

Die **CDU**-Fraktion hatte bekanntlich einen Antrag gestellt, den hierdurch entstehenden Gefährdungen der Fußgänger unter anderem in einem Straßenabschnitt der Rübenacher Straße durch geeignete bauliche Abweiser entgegenzuwirken, die aber ein sachgerechtes Befahren in einem Notfall durchaus noch zulassen.

Der Gemeinderat hat in seiner Sitzung vom 21.04.2016 beschlossen, dies zunächst - im Sinne eines Pilotprojekts - in der Rübenacher Straße im Abschnitt zwischen Kolpingstraße und Sylvesterstraße durch Anbringung (Eigenleistung) von 15 sog. „Frankfurter Hüten“ auszuprobieren.



Impressum:

Texte: Karsten Rech, Bärbel Hansen, Robert Castor
Bilder: Robert Castor
Gestaltung: Robert Castor, Lars Hansen
V. i. S. d. P.: Lars Hansen (**CDU**-Vorsitzender)
Druck: IMPRIMO, Weißenthurm

Wenn die Maßnahme (Materialkosten: ca. 400 €) als erfolgreich bewertet wird, wofür bisher alles spricht, soll in der Hauptstraße im Bereich der Apotheke dies ebenso praktiziert werden.

Wir rechnen demnach mit einer entsprechenden abschließenden Umsetzung unseres o.g. Antrages im nächsten Jahr.

Lager neben der Jakob-Reif-Halle fertiggestellt

Mit dem Einbau einer Brandschutztür und der Errichtung der Gabionenwand im Vorbereich des Kühlhauses wurden die Arbeiten an dem Lager neben der Jakob-Reif-Halle abgeschlossen.

Hier können nunmehr alle Tische und Stühle der Halle untergebracht werden, so dass die bisherigen beengten und unständlichen Verhältnisse auf den Nebenflächen der Halle ein Ende haben.

Bei einer Reihe von Veranstaltungen und im Sportbetrieb zeigte sich die Zweckmäßigkeit dieser Maßnahme bereits sehr nachdrücklich.



Jakob-Reif-Halle hat neue Lüftungsanlage

Die Sanierung der bei einer Routine-Untersuchung des TÜV Rheinland festgestellten Mängel an der Lüftungsanlage der Jakob-Reif-Halle war aufgrund des Alters der Anlage nicht mehr sinnvoll. Daher wurde von vornherein auf ein komplett neues Anlagenkonzept gesetzt.

Die in der Zwischenzeit eingebaute neue Lüftungsanlage ist mit einer Regelungs- und Steuertechnik ausgestattet, die zu einer Verringerung des Stromverbrauchs von 60 % gegenüber der bisherigen Anlage führen kann.

Die Anlage sorgt auch zu einer Absenkung des Ausstoßes an Kohlendioxid von über 3.000 kg pro Jahr.

Die Gesamtkosten werden geringer als die zunächst angenommenen 104.225 € sein, so dass unter Berücksichtigung der Zuschüsse seitens des Landes (max. 42.000 €) und aus der Nationalen Klimaschutzinitiative des Bundes (12.000 €) die Restkosten zu Lasten der Gemeinde auch niedriger liegen werden als die bisher erwarteten 50.225 €.

Über diesen Betrag hat die Gemeinde nach dem Beschluss des Gemeinderates vom 29.09.2016 einen Kredit bei der KfW-Bank zu sehr günstigen Konditionen aufgenommen.

Restmaßnahmen auf dem Friedhof sind abgeschlossen

Die umfangreichen Maßnahmen auf dem Friedhof, die aus haushaltstechnischen Gründen ganz bewusst auf mehrere Jahre verteilt wurden, konnten in den letzten Wochen abgeschlossen werden, so dass auch die letzte Teilzahlung der zugesagten Zuschüsse des Landes (insgesamt 120.000 €) alsbald erfolgen kann.

Letzte sichtbare Maßnahmen waren die Errichtung eines neuen Kerzenständers vor der Urnenwand und die mit den Stimmen der **CDU** und SPD im Gemeinderat beschlossene (aus Haushaltsgründen vorerst teilweisen) Neugestaltung der Zuwegung vom Schulhof zum Friedhofsvorplatz.



Im Zuge der Vervollständigung der jetzigen Urnenwand bis hin zu einem kompletten Urnengarten in einigen Jahren wurden weitere Stehlen für 24 Urnenkammern gefertigt, die jedoch erst nach Bedarf Zug um Zug aufgestellt werden.

In der Gesamtbetrachtung kann festgestellt werden, dass eine weitere Investitions-„Baustelle“ erledigt werden konnte. Wir gehen davon aus, dass die wenigen Restarbeiten wie die Anlegung der Gedenkfläche für sog. „Sternenkinder“ (wir haben bereits darüber berichtet) und die Fertigstellung der Lagerfläche zwischen Gabionenwand und Toilettentrakt alsbald erfolgen.

Eine fast unendliche Geschichte **-Die Brunnenanlage geht im Frühjahr endlich in Betrieb-**

Sage und schreibe zehnmal stand allein im Gemeinderat das „Brunnen-Thema“ auf der Tagesordnung. Es begleitet uns nun schon vier Jahre. Wir möchten Sie, liebe Leserinnen und Leser, über das Projekt (obwohl „rund“ – aber dennoch „mit Ecken und Kanten“) lückenlos unterrichten. Lesen Sie die fast unglaubliche **Chronologie** bis heute:

08./15.03.2012:

Erstmals befassten sich der Ausschuss für Bauangelegenheiten und der Gemeinderat mit der Gestaltung der gemeindeeigenen Fläche am Einmündungsbereich der Azaleenstraße in den Mittelweg zu einem attraktiven Aufenthaltsbereich. Es gibt aus den Gremien mehrere Forderungen für eine Änderung gegenüber der vorgelegten Planung des Planungsbüros.

20./27.09.2012:

Die Gemeindegremien haben auch nach der vorgelegten Änderungsplanung noch weitergehende Vorschläge zur technischen und finanziellen Ausgestaltung der Anlage. Die Gestaltung des Platzes soll generell von den erwarteten Zuschüssen abhängig gemacht werden.

18.04.2013:

In Kenntnis der zwischenzeitlich gegebenen Förderzusagen entscheidet sich der Gemeinderat mehrheitlich für die Gestaltungsvariante, die auch einen Brunnen mit Wasserspiel beinhaltet. Die zu erwartenden Kosten für die Gesamtanlage sollen unter Berücksichtigung der vom Gemeinderat favorisierten Ausstattungsvariante des Brunnens abschließend ermittelt werden.

26.09.2013:

Die ermittelten Kosten sind dem Gemeinderat zu hoch. Daher beauftragt er die Verbandsgemeindeverwaltung, nach einer kostengünstigeren Lösung zu suchen.

12.12.2013:

In Anbetracht der in Aussicht gestellten Zuschüsse von bis zu 21.000 € beschließt der Gemeinderat einstimmig, die Brunnenanlage in Form einer Kompaktanlage mit 7-düsigem Wasserspiel der Fa. AGU, München, zum Lieferpreis von 25.017,19 € zu bestellen. Der Einbau der Anlage selbst soll durch eine Fachfirma erfolgen.

Nach der Lieferung der Brunnenanlage stellt sich die Fa. AGU im Sinne einer schnellstmöglichen Inbetriebnahme zur weiteren Koordination zur Verfügung, wenn der Kaufpreis überwiesen ist, was auch alsbald danach erfolgte.

10.04.2014:

Den Auftrag zur Gestaltung des Platzes einschließlich des Einbaus der Brunnenanlage erhält die Fa. Kollé, Koblenz-Rübenach, zum Angebotspreis von 5.661,43 €.

25.09.2014:

Die Arbeiten zur Gestaltung des Platzes sind zwischenzeitlich bis auf die Pflanzarbeiten, die Absperrpoller und die Sitzbank fertiggestellt. Das wäre auch eine gute Nachricht gewesen, wenn nicht die weiteren Informationen dazugekommen wären. Der Gemeinderat wird nämlich davon in Kenntnis gesetzt, dass bei der Inbetriebnahme der inzwischen eingebauten Anlage festgestellt wurde, dass der mittig angeordnete Rücklauf mit Einlaufrost und Schmutzfänger ca. 1,5 cm höher als der Rand des Kompaktbehälters angeordnet ist, wodurch das Wasser nicht in den Wasserauffangbehälter, sondern seitlich abfließt.



Hierdurch ist die Umlauffunktion der Anlage nicht gewährleistet.

Nun beginnt zunächst die zähe und kontroverse Suche nach dem hierfür Verantwortlichen.

16.07.2015:

Nach langwierigem streitigen Hin und Her (die Einzelheiten sind wenig erquicklich und wollen wir Ihnen ersparen!) ist die Fa. AGU nicht mehr bereit, die Mehrkosten, die mit dem notwendigen Ausbau ihres – wie sich mittlerweile herausstellte – falsch gelieferten Kompaktbrunnens und mit dem Wiedereinbau des bestellten Brunnens verbundenen sind, zu übernehmen, sondern beschränkt sich auf die Zusage zu einer Kostenerstattung in Höhe von lediglich 600 €.

Die Angelegenheit wird nunmehr in Abstimmung zwischen Verbandsgemeindeverwaltung und Ortsgemeindeverwaltung der Kommunalversicherung als sog. „Eigenschaden“ (4.300 €) gemeldet. Diese gesteht jedoch nur eine Vergleichssumme von 3.000 € zu. Hiermit erklärt sich der Gemeinderat letztlich einverstanden.

Nun erfolgen intensive Überlegungen nach einer möglichen Lösung - auf der Basis des aktuellen Zustandes.

21.04.2016:

Der Gemeinderat prüft heute zwei ganz unterschiedliche Fragen:

1. Soll die Ertüchtigung der fehlerhaften Brunnenkompaktanlage durch den Einbau einer umlaufenden Schlitzrinne zur Herstellung der Wasserumlauffunktion erreicht werden?
2. Soll gegenüber der Fa. AGU eine Klage eingelegt werden?

Man entscheidet sich unabhängig von der 2. Frage für den Einbau der Schlitzrinne als einzige denkbare Lösung zur zeitnahen Inbetriebnahme des Brunnens und beauftragt die Einholung entsprechender Angebote.

Über eine Klage soll später entschieden werden, obwohl schon jetzt der Ausgang eines Rechtsstreites fraglich erscheint und weitere Kosten verursachen könnte.

11.07.2016:

Daher vergibt der Gemeinderat einstimmig die Lieferung und Montage einer Schlitzrinne an die Fa. Fuchs, Burgbrohl, zum Angebotspreis in Höhe von 7.707 € - allerdings nur schweren Herzens. Nach Abzug der Versicherungsleistung (3.000 €) und der Ausgleichsleistung der Fa. AGU fallen für die Gemeinde immerhin noch 4.107 € für diesen Auftrag an.

Aber endlich ist ein Schlusspunkt in dieser schier unendlichen Geschichte in Sicht.

So können wir uns freuen, wenn die Brunnenanlage im nächsten Frühjahr in Betrieb genommen werden kann. Endlich!!!

Für alle, die sich verständlicherweise gewundert haben: Auch solche Geschichten schreibt die Kommunalpolitik.

Ausbau des VDSL-Netzes durch die Deutsche Telekom

Die Anforderungen an die Übertragung von Daten für Telefon, Internet und Fernsehen wachsen ständig, daher auch die Nachfrage nach immer höheren Bandbreiten.

Vor diesem Hintergrund hat die Deutsche Telekom die Breitbandstrategie des Bundes unterstützt, indem sie den Ausbau des schnellen VDSL-Netzes in Deutschland weiter vorantreibt.

Davon hat auch Kaltenengers in besonderer Weise durch den Anschluss mit modernster Technologie, die Geschwindigkeiten von bis zu 100 Mbits pro Sekunde möglich machen.

In erster Linie sind die abschließend von der Deutschen Telekom finanzierten Breitbandprojekte auf Privathaushalte abgestimmt. Es ergeben sich jedoch auch für die Gewerbetreibenden deutliche Verbesserungen.

Die Leitungen sind zwischenzeitlich verlegt und die Verbindungen zu den Schaltgehäusen in der Raiffeisenstraße und der Rügenacher Straße hergestellt und seit 05.12. geschaltet.

Wichtig ist für die Kunden zu beachten, dass keine automatische Umstellung auf die höhere Breitbandverbindung erfolgt. Hierzu muss vielmehr ein besonderer Antrag gestellt werden. Die Deutsche Telekom bietet hierzu verschiedene Tarife an.

Jetzt sind wir in der glücklichen Lage bei zwei verschiedenen Anbietern einen Internet-Highspeed-Anschluss zu bekommen. Denn seit gut zwei Jahren kann man über das Breitbandkabelnetz der Kevag-Telekom schon mit bis zu 300 Mbit surfen. Jetzt kann auch in Kaltenengers durchgestartet werden - mit Highspeed in Internet, Telefon und Fernsehen.

**Bewährtes erhalten –
Zukunft gestalten**

CDU Kaltenengers

CDU Kaltenengers im Jahresrückblick

Das 1. Quartal hatte natürlich mit dem Wahlkampf für die Landtagswahl am 13. März seinen Schwerpunkt. Aber auch weitere Termine und Veranstaltungen wurden wahrgenommen bzw. durchgeführt.

Mehrere Kaltenengerser Christdemokraten besuchten am 06. Januar den Neujahrsempfang der Jungen Union in Ochtenburg mit Julia Klöckner.

Am 23. Februar erfolgte im Gasthaus Schreiber die Mitglieder-versammlung des CDU-Ortsverbandes mit Neuwahlen des Vorstandes (siehe auch den Beitrag auf Seite 5).

Der einstimmig wiedergewählte Vorsitzende Lars Hansen überbrachte am 27. Februar zum 70-jährigen Bestehen des CDU-Stadtverbandes Weißenthurm die Glückwünsche der Kaltenengerser Parteifreundinnen und Parteifreunde.

Zu dem Ergebnis der Landtagswahl in unserer Gemeinde, um das wir mit vollem Einsatz (einschließlich Wahlstand am 12. März) gekämpft hatten, verweisen wir auf den Beitrag auf Seite 8.

Das 2. Quartal begann mit einer tatkräftigen Teilnahme am Umwelttag der Gemeinde am 09. April.

Eine wichtige Veranstaltung stellte für den CDU-Ortsverband am 22. April ihre 13. Klausurtagung dar. CDU-Funktionsträger aus Vorstand, Fraktion und den Ausschüssen sowie der Ortsbürgermeister und die beiden Beigeordneten bewerteten rückblickend zunächst noch einmal die in der jüngsten Vergangenheit abgeschlossenen Projekte.



Schwerpunkt der Klausurtagung war die Zukunftsplanung der Kommunalarbeit. Dazu wurden zunächst alle noch offenen Themen aus verschiedenen **CDU**-Anträgen aufgerufen. Hierzu zählten insbesondere die Themen „Parkplatz Fährstraße“, „Fußweg von der Rübener Straße zum Einkaufsmarkt“, „Erhöhung der Verkehrssicherheit“ und „Verkauf von Gemeindegelände im Hühner-tal“.

Die Tagungsteilnehmer gaben zum Ausdruck, dass sie baldmöglichst entscheidende Schritte zur Realisierung der genannten Anträge erwarten.

In gleichem Sinne wurden die noch unerledigten Schwerpunktthemen aus den Wahlprogrammen der **CDU** aus den Jahren 2009 und 2014 unter Darlegung der aktuellen Sachstände erörtert, die sich teilweise sehr unterschiedlich darstellten. Zum Thema „Grün-schnittsammelstelle“ verweisen wir an dieser Stelle an den Bericht auf Seite 7.

Zum Auftakt der Herbstwochen des **CDU**-Gemeindeverbandes Weißenthurm veranstaltete der **CDU**-Ortsverband Kaltenengers am 29. Juli sein traditionelles Grillfest, das erfreulicherweise noch mehr Gäste besuchten als im Vorjahr.



Im Verlauf der wieder einmal geselligen Veranstaltung durfte der **CDU**-Vorsitzende Lars Hansen Herrn Josef Dott für dessen 50-jährige Zugehörigkeit zur **CDU** bzw. zur Jungen Union danken und ihm die entsprechende Urkunde und ein Weinpräsent überreichen.

Er erinnerte in seinen Dankesworten daran, dass Josef Dott vor 50 Jahren als deren ersten Vorsitzenden die Junge Union Kaltenengers gegründet hatte und in der Folgezeit viele Jahre im Gemeinderat und im Vorstand des Ortsverbandes mitwirkte.

Am 23. Oktober führte die **CDU** Kaltenengers einen Ausflug zum

Flughafen Frankfurt durch. Die Fahrt dorthin gestaltete sich aufgrund guter Organisation durch das erprobte „Bordpersonal“ sehr kurzweilig, so dass alle Teilnehmer bei guter Stimmung am Terminal ausstiegen.

Nach einem aufwendigen und strengen Sicherheits-Check bestieg die Besuchertruppe den Panoramabus, der sie in einer 90-minütigen Fahrt in wirklich alle Winkel des riesigen Flughafenareals brachte.

Die spektakulären Eindrücke und die vielen Erläuterungen des Reisebegleiters machten jedem deutlich, dass man sich hier wie in einer eigenen Welt befand.



Die für alle beeindruckende Besichtigungstour wurde anschließend noch ausgiebig beim gemeinsamen Mittagessen in einer bayrischen Gaststätte „verarbeitet“. Alle Teilnehmer der Tour, auch die Kinder, kamen mit vielen neuen Eindrücken nach Hause und hatten sicher viel zu berichten.

Termine 2017

13. Mai	4. Bürger-Infotag
19. August	33. Grillfest

Neue Personen in Vorstand und Ausschüssen

Als Nachfolger für den nicht mehr kandidierenden Rudi Kühnhenrich wählte die Mitgliederersammlung der Kaltenengerser **CDU** am 22. Februar den 46-jährigen **Walter Hans Schäfer**, der auch das Amt des 1. Ortsbeigeordneten ausübt, einstimmig zum stellvertretenden Vorsitzenden.



Fabian Merz hatte infolge seines Wegzuges aus der Gemeinde seine beiden Ausschussmandate verloren. Zu seinem Nachfolger als ordentliches Mitglied im Schulträgerausschuss sowie als stellvertretendes Mitglied im Ausschuss für Soziales wählte der Gemeinderat am 11. Juni den 39-jährigen **Markus Karst** mit den Stimmen der Fraktionen von **CDU** und SPD.



Ehrungen für langjähriges Engagement

Auf zusammengerechnet über 40 Jahre ehrenamtliches Engagement für die Bürgerinnen und Bürger von Kaltenengers konnten in diesem Jahr die Kommunalpolitiker Werner Zimmer und Robert Castor zurückblicken.

In einer kleinen Feierstunde im Frühjahr dieses Jahres betonten Bürgermeister Hollmann und Ortsbürgermeister Karbach die große Einsatzbereitschaft ebenso wie das Gespür der beiden Kommunalpolitiker für die Bedürfnisse ihrer Mitmenschen.

Werner Zimmer war - nach seinen ersten kommunalpolitischen Startjahren in verschiedenen Ausschüssen - von 1994 bis 1999 Mitglied der **CDU**-Fraktion im Ortsgemeinderat, danach 10 Jahre lang 1. Beigeordneter von Kaltenengers und gehörte danach noch einmal 5 Jahre dem Ortsgemeinderat an.

Der kommunalpolitische Einstieg von **Robert Castor** gestaltete sich zeitlich parallel. Vom ersten Tag seiner Ratszugehörigkeit im Jahre 1994 führte er dann 20 Jahre die Fraktion der **CDU**. Nach wie vor ist er Mitglied des Ortsgemeinderates und aktuell der stellvertretende Fraktionssprecher der **CDU**.

Bürgermeister Hollmann bedankte sich bei den beiden und überreichte ihnen die Dankurkunden der Verbandsgemeinde und des Gemeinde- und Städtebundes Rheinland-Pfalz.



Herr Hollmann abschließend wörtlich: "Die Übernahme von Verantwortung für die Gemeinschaft verdient Lob und Anerkennung zugleich. Sie haben viel von Ihrer Freizeit geopfert, um sich für die Belange der Menschen in Kaltenengers einzusetzen. Unsere Gesellschaft wird auch in Zukunft viele Engagierte wie Sie benötigen, um dauerhaft zu bestehen".

Erneute Erweiterung der Pädagogischen Nachmittagsbetreuung

Schon frühzeitig hatten die Verantwortlichen in unserer Gemeinde die Notwendigkeit erkannt, die Bemühungen zur Vereinbarkeit von Beruf und Familie zu unterstützen.

Als eine der ersten Gemeinden in Rheinland-Pfalz wurde in Kaltenengers eine „Betreuende Grundschule“ eingerichtet. Am 06.05.1991 begann unter der Leitung von Gaby Dott und Bärbel Hansen der Betrieb mit insgesamt 19 Grundschulkindern. Es fand eine sachkundige Betreuung ab 07.30 Uhr bis zum Unterrichtsbeginn und nach Unterrichtsende bis 14.00 Uhr statt.

Ab Dezember 2006 wurde außerdem für Erst- und Zweitklässler, insbesondere für Kinder mit Eingliederungsschwierigkeiten, an drei Tagen in der Woche eine qualifizierte Hausaufgabenhilfe eingerichtet.



Seit 2007 ist die „Initiative offene Jugendarbeit in der Stadt Mülheim-Kärlich e.V.“ die Trägerin des Betreuungsangebotes in Kaltenengers. Zunächst bestand das Angebot für Kinder aus allen drei Rheindörfergemeinden. Ab 2011 wird das Betreuungsangebot ausschließlich von Schülerinnen und Schülern der Pater-Wald-Grundschule besucht.

Die Gemeinde hat für diese Einrichtung nicht nur die erforderlichen baulichen Voraussetzungen im alten Rathaus und im Mehrzweckraum bereitgestellt, sondern bringt permanent auch einen hohen finanziellen Beitrag auf.

Neben den Sachkosten stellt der Zuschuss an die Trägerin, bei der eine Sozialpädagogische Mitarbeiterin, eine Erzieherin und drei Pädagogische Mitarbeiterinnen angestellt sind, den größten Teil der regelmäßigen Aufwendungen dar. Hierfür stellt die Gemeinde jährlich bis zu rund 25.000 € bereit. Für das Schuljahr 2016/2017 ist die Zahl der angemeldeten Schülerinnen und Schüler von 26 binnen eines Jahres auf 36 gestiegen, so dass die Gemeinde Ihren Haushaltsansatz für 2017 auf 30.600 € erhöht hat.

Damit diese Schülerzahl betreut werden kann, musste das Konzept des Angebotes umgestellt werden. Die Kinder essen nun in zwei Gruppen zu Mittag. Das Raumangebot wurde um einen weiteren Raum zur Hausaufgabenbetreuung erweitert.

Pro Tag sind drei Mitarbeiterinnen kontinuierlich anwesend. Sie werden punktuell um eine weitere Kraft ergänzt.

Zusätzlich nutzen 14 Kinder die Betreuende Grundschule bis 14.00 Uhr. Auch diese Zahl ist ansteigend (Zum Vergleich: Im Schuljahr 2014/ 2015 waren es nur 8 Kinder).

Die permanent hohe Nachfrage nach diesen Angeboten zeigt die Richtigkeit und Wichtigkeit, dass sich die Gemeinde trotz ihrer schwierigen Haushaltssituation zu dieser Einrichtung mit ihrem hohen gesellschaftspolitischen Beitrag „ohne Wenn und Aber“ bekennt.

Bewährtes erhalten –
Zukunft gestalten

CDU Kaltenengers

Doch kein Grünschnitt-Sammelplatz ?

Mit Blick auf das angekündigte neue Abfallkonzept des Landkreises ab 2016 bestand die Möglichkeit, einen Grünschnittsammelplatz auch in Kaltenengers einzurichten.

Da die im Frühjahr 2014 bekannt gewordenen Grundzüge des Konzeptes auch die Abgabe von Rasenschnitt und Laub ermöglichen sollte, hatte sich die **CDU** Kaltenengers umgehend dieses Themas angenommen und auch konkrete Vorschläge zur Stationierung eines solchen Platzes entwickelt.

Nun müssen wir feststellen, dass sich zu dem Thema „Grünschnitt-Abfallentsorgung“ vieles ganz anders entwickelt hat, so dass sich die Vorstellungen aus dem Frühjahr 2014 in der damals angedachten Form nicht werden realisieren lassen.

Rasenschnitt und Vertikutiergut, Laubabfälle und Blumen werden nicht dem Grünschnitt zugeordnet, sondern sollen kompostiert oder über die Bioabfalltonne, den Gartenabfallsack oder durch Abgabe am Wertstoffhof entsorgt werden, so lautete die offizielle Information zu dem ab 01.01.2016 geltenden neuen Abfallkonzept.

Wie wir kürzlich aus der Presse erfahren haben, hat sich der Kreistag am 21. November aufgrund zahlreicher Forderungen der Bürgerinnen und Bürger nun doch zu einer Anpassung des Konzeptes entschlossen, die allerdings zunächst nur als ein zweijähriger Modellversuch zu sehen ist.

Für unseren Bereich bedeutet dies, dass Sie zusätzlich zu den weiter bestehenden, oben angesprochenen Entsorgungsmöglichkeiten (einschließlich der bestehenden Grünschnittsammelstellen) ab April 2017 (bis Oktober) freitags und samstags zu noch festzulegenden Zeiten **Rasenschnitt** entsorgen können.

An welcher Stelle dies innerhalb der Verbandsgemeinde erfolgen wird, war bei Redaktionsschluss zu dieser „Blickpunkt“-Ausgabe noch nicht bekannt.

Für die Gemeinde wird sich nicht nur unter finanziellen Aspekten die Frage stellen, ob unter den veränderten Gegebenheiten die Einrichtung einer Grünschnittsammelstelle in Kaltenengers noch sinnvoll ist. Das Thema wird voraussichtlich im ersten Halbjahr Gegenstand der Beratungen in den Gemeindegremien sein.

Josef Oster für den Deutschen Bundestag

Seit 2002 vertritt Dr. Michael Fuchs bereits unseren Bundestagswahlkreis 199, der nach aktuellem Zuschnitt das Gebiet der Stadt Koblenz sowie Gebiete des Landkreises Mayen-Koblenz und des Rhein-Lahn-Kreises umfasst.



Dr. Fuchs hat sich durch seine Arbeit in Berlin, insbesondere als anerkannter und ausgewiesener Wirtschaftspolitiker, über alle Parteigrenzen hinweg national und international einen Namen gemacht.

Seit 2006 ist er Mitglied im Bundesvorstand der **CDU** Deutschland und außerdem seit 2009 stellvertretender Vorsitzender der CDU/CSU-Fraktion im Deutschen Bundestag,

Nunmehr hat der 67-Jährige erklärt, dass er bei der Bundestagswahl 2017 nicht mehr antreten wird.



Der auf kommunaler und bundespolitischer Ebene erfahrene und erfolgreiche **Josef Oster** soll ihm ins deutsche Parlament folgen.

Dies war der nachdrückliche Wunsch der christdemokratischen Delegierten am 09. September im Koblenzer Soldatenheim. Dort nominierten sie fast einstimmig Ergebnis zum Direktkandidaten der **CDU** für die Bundestagswahl, die im September nächsten Jahres stattfinden wird.

Zu seiner Person:

Geboren im Januar 1971 in Zell an der Mosel, ledig, wohnhaft in Koblenz-Güls

Studium an der Hochschule für öffentliche Verwaltung RLP, Abschluss: Diplom-Verwaltungswirt (FH)

Zusatzstudium an der Verwaltungs- und Wirtschaftsakademie RLP, Abschluss: Verwaltungs- und Betriebswirt (VWA)

Mehrjährige Verwaltungstätigkeit bei der Kreisverwaltung Cochem-Zell mit Aufstieg vom mittleren zum gehobenen Dienst

Mehrjährige Tätigkeit als Referent und Büroleiter des Bundestagsabgeordneten und derzeitigen Staatssekretärs Peter Bleser in Berlin

Seit 2002: Hauptamtlicher Bürgermeister der Verbandsgemeinde Bad Ems

Die bei seiner Nominierung anwesenden Christdemokraten waren von seinem dynamischen Auftreten ebenso beeindruckt wie Herr Oster von dem überwältigenden Vertrauensvorschuss der Delegierten.

Bei aller Freude über das Wahlergebnis werde es ihm aber stets bewusst sein, in welche großen Fußstapfen er trete, und versprach, im Falle eines entsprechenden Auftrages durch die Wählerinnen und Wähler mit aller Kraft für eine erfolgreiche Fortsetzung der Arbeit von Dr. Fuchs einzutreten.

Dieser sagte dem neuen Kandidaten für den nächsten deutschen Bundestag seine tatkräftige Unterstützung zu.

Josef Oster
bürgernah - kompetent - aktiv

www.josef-oster.de

Kaltenengerser wollten mehrheitlich den Neuanfang im Land

- Eine Nachlese zur Landtagswahl am 13. März -

Wenn wir auch aus Sicht der **CDU** gar nicht so gern an das Gesamtergebnis im Land zurückdenken, bleibt aber von der Landtagswahl am 13. März auch Positives im Gedächtnis.

Zunächst war es erfreulich, dass auch bei uns die Wahlbeteiligung erheblich zugenommen hatte, von 61,8 % vor 5 Jahren auf nunmehr 70,9 % - das ist gut für unsere Demokratie.

Aus parteilicher Sicht ist es ebenso bemerkenswert, dass die Wählerinnen und Wähler in Kaltenengers erheblich gegen den Landestrend votierten.

Bei den entscheidenden Zweitstimmen konnte die **CDU** in Kaltenengers ihre führende Position weiter festigen. Sie verzeichnete ein Plus (1,9 %) und kam auf insgesamt 43,1 %.

Dagegen büßten die Parteien der früheren Koalition in Mainz insgesamt 13,1 % der Stimmen ein (SPD: minus 1,6 % und Grüne: minus 11,5 %).

Wir sehen den Stimmenzuwachs der **CDU** in Kaltenengers auch als einen Beweis für einen engagierten Einsatz im Wahlkampf. Bei einer Übertragung auf Landesebene hätte dies den von uns und der Mehrheit der Kaltenengerser Wählerinnen und Wähler angestrebten Politikwechsel in Mainz bedeutet.

Dies ist besonders bemerkenswert, da bei dieser Wahl erstmals die AfD antrat und mit 9,5 % leider einen hohen Stimmenanteil erzielte.



Erfreulich war auch das erneut tolle Ergebnis für unseren Wahlkreisabgeordneten Josef Dötsch.

Nach seinem Heimatort Mülheim-Kärlich erhielt er von den Wählerinnen und Wählern aus Kaltenengers mit 47,5 % der Erststimmen den zweitgrößten Zuspruch innerhalb der Verbandsgemeinde Weißenthurm.

Dies trug auch zu dem deutlichen Vorsprung bei, mit dem er den um die Verbandsgemeinde Höhr-Grenzhausen erweiterten Wahlkreis 10 zum dritten Mal in Folge gewinnen konnte.

Er ist damit der einzige Abgeordnete aus unserem Wahlkreis im neuen rheinland-pfälzischen Landtag!

Wir werden das Votum in Kaltenengers, für das wir uns nochmals herzlich bedanken, als Vertrauensbeweis aus der Bevölkerung und auch als Ansporn für die Fortsetzung unserer kommunalen Arbeit bewerten.



Der **CDU – Ortsverband Kaltenengers**
wünscht
allen Mitbürgerinnen und Mitbürgern
ein gesegnetes Weihnachtsfest
und ein gesundes und erfolgreiches neues
Jahr 2017.

